

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



EUROPA IST EIN GARANT DES FRIEDENS

2009 ist ein Jahr des Gedenkens: Wir gedenken der Paulskirchenverfassung von 1849 und der Weimarer Verfassung von 1919, wir feiern 60 Jahre Grundgesetz, 20 Jahre Mauerfall und anderes mehr... Dieses Erinnern ist deshalb so bedeutsam, weil es uns eine Art Denkraum schafft. Ein Bewusstsein für Vergangenes, das uns in die Lage versetzt, die Zukunft zu gestalten.

Umso bedauerlicher ist es, dass ein runder Geburtstag dieses Jahres oft unter den medialen Tisch fällt: Vor 30 Jahren durften Bürgerinnen und Bürger Europas zum ersten Mal die Abgeordneten des Europäischen Parlaments wählen.

Angesichts der Europawahl am 7. Juni 2009 sollten wir uns bewusst machen, was das heißt: Alle Unionsbürger können über das Regieren in der EU mitentscheiden, ein Regieren, das – trotz teils berechtigter Kritik – äußerst gut funktioniert.

Aller Mängel zum Trotz ist die EU einzigartig. Sie steht für Frieden und Sicherheit und für unsere Zukunft in einer globalisierten Welt. Am 7. Juni wählen wir, ob diese Zukunft sozial und gerecht sein wird.

Ludwig Stiegler, MdB
Vorsitzender der BayernSPD

IMPRESSUM

BAYERNVORWÄRTS
Verantwortlich: Rainer Glaab
BAYERNVORWÄRTS-REDAKTION
Georg-von-Vollmar-Haus
Oberanger 38 / II. 80331 München
TEL (089) 23 17 11 0
FAX (089) 23 17 11 38
EMAIL info.bayernvorwaerts@spd.de

KONJUNKTURPAKET II:

IN BAYERN KEINE OPTIMALE WIRKUNG FÜR DIE KOMMUNEN

Von Dr. Ernst Wolowicz, Kämmerer der Landeshauptstadt München

Der Bundestag hat im Februar das Konjunkturpaket II beschlossen. Darin sind 10 Milliarden Euro für kommunale Investitionen enthalten, davon 65 Prozent für Bildungsinfrastruktur und 35 Prozent für sonstige kommunale Infrastruktur. Dabei steht vor allem die energetische Sanierung im Mittelpunkt. Auf Bayern entfallen 1,426 Milliarden Euro. Inklusiv des vorgeschriebenen Anteils des Freistaats und der Kommunen sind in Bayern 1,96 Milliarden Euro zu verteilen.

Es ist zu begrüßen, dass die Bundesmittel für kommunale Investitionen eingesetzt werden sollen, weil die Städte und Gemeinden ihre Investitionen massiv zurückfahren mussten (von 33,5 Milliarden in 1992 auf 21 Milliarden in 2008). Der Freistaat behält leider 30 Prozent der Mittel für eigene Investitionen und leitet nur 70 Prozent an die Kommunen weiter. Nordrhein-Westfalen dagegen leitet 84 Prozent weiter. In NRW wird das Geld nach einem festgelegten Schlüssel verteilt, so dass jede Kommune schon Ende Januar auf Euro und Cent genau wusste,



Münchens OB Christian Ude und Stadtkämmerer Ernst Wolowicz beim traditionellen Geldbeutelwaschen am Aschermittwoch. Von den Bundesgeldern bleibt zu viel beim Landesfinanzminister hängen.

FOTO: PRESSE- UND INFORMATIONSAMT
STADT MÜNCHEN

wie viele Mittel sie aus dem Konjunkturpaket erwarten kann. In Bayern dagegen muss jedes Einzelprojekt bei den Bezirksregierungen beantragt werden. Das schafft einen riesigen bürokratischen Aufwand und ermöglicht Planungssicherheit frühestens im Mai 2009.

Die SPD-Landtagsfraktion hatte im Einklang mit dem Städtetag pauschalierte Zahlungen gefordert und zudem 100 Prozent der Mittel an die bayerischen Kommunen vergeben wollen. ■

BAYERN IN EUROPA: STARK VERTRETEN DURCH DIE SPD

KLEINER PARTEITAG AM 25. APRIL IN MÜNCHEN

Bei den europäischen Parlamentswahlen am 7. Juni geht es um eine Richtungsentscheidung: Wollen wir uns weiterhin nur nach den Interessen der Konzerne richten? Oder finden wir einen Weg zum Europa der Menschenrechte, der Freiheit der Bürger und der Gerechtigkeit bei uns und in der Welt?

Starke Wirtschaft, hohes Bildungsniveau und hohe soziale Standards sind die Markenzeichen Europas. Die wollen wir erhalten und ausbauen. Die „Konservativen“ wollen alles kapitalisieren bzw. privatisieren, zugunsten der Konzerne.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der BayernSPD kämpfen für das Recht der

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

12:00: Eröffnung durch Ludwig Stiegler, Landesvorsitzender
Formalia
Rede von Günter Glöser, MdB, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt
Rede von Kerstin Westphal, Kandidatin für das Europäische Parlament
Rede von Wolfgang Kreissl-Dörfler, MdEP, Spitzenkandidat der BayernSPD für die Europawahl
Antragsberatung
Voraussichtliches Ende: gegen 15.00 Uhr

bayerischen Bürger auf Wasser, Gas, gute Ärzte und menschenwürdige Pflege, und nicht zuletzt für den Erhalt des Sparkassensystems.

Die BayernSPD ist die beste Vertreterin bayerischer Interessen in Europa: wir treten ein für mehr Gute Arbeit – gegen Ausbeutung, gegen Lohndumping, und Lohnsklaverei –, wir sind gegen den Gen-Wahnsinn, weil wir gesundes bayarisches Essen wollen.

Dies wollen wir auf unserem Kleinen Parteitag (Landesparteierrat) am Samstag, 25. April, 12.00 Uhr, im Gewerkschaftshaus in München untermauern. ■

Hinweis: Antragsschluss für den Kleinen Parteitag ist Freitag, 3. April 2009, 12.00 Uhr (Eingang Landesgeschäftsstelle München)

3 FRAGEN AN



ISMAIL ERTUG, 33, AMBERG
EUROPAKANDIDAT DER BAYERN-SPD

Was bedeutet Europa für Dich?

Fangen wir beim Ursprungs des Begriffs an: Zeus war in eine sehr reale Europa verliebt – hat sie aus Afrika auf den Kontinent entführt, der heute ihren Namen trägt: Von Anfang an prägen also Liebe und Hass, Leidenschaft und Gier, Vielfalt und Konflikt die Geschichte dieser alten Dame. Die Europäische Union ist nicht perfekt – aber sie ist das bisher beste Konstrukt, um ein friedliches Miteinander in Vielfalt zu garantieren. Mein Europa ist ein Kontinent der Bewegung, der Vermittlung, der gegenseitigen Bereicherung – nicht nur im materiellen Sinn. Die Europäische Union ermöglicht allen Bürgern eine Verwirklichung ihrer Lebensentwürfe überall auf dem Kontinent.

Wo liegen Deine inhaltlichen Schwerpunkte als Abgeordneter?

Als Abgeordneter vertrete ich mit Vehemenz Projekte, die unsere Region konkret und die europäischen Regionen im Allgemeinen voran bringen – denn ein Egoismus der Regionen blockiert nur. Ich möchte starke Städte und Gemeinden, die am besten wissen, wo der Schuh drückt, mit Fördermitteln aus den Sozial- und Strukturfonds unterstützen.

In der Oberpfalz möchte ich eine deutsch-tschechische Kulturregion „Goldene Straße“ initiieren, die Menschen anzieht. In Europa herrscht mir zu viel Sprachlosigkeit, deshalb unterstütze ich den Aufbau des Onlineportals „europe online“ als Sprachrohr aller Bürgerinnen und Bürger.

Bei Europawahlen ist die Mobilisierung der Wähler oft schwierig. Wie begegnest Du dieser Herausforderung?

Im Team geht es besser: Mich unterstützen Ortsvereine und Freunde tatkräftig, und dafür bin ich sehr dankbar. Studenten und Journalisten bringen meine Kommunikation auf Vordermann – ich präsentiere meine Ideen auf Facebook, StudiVZ und Xing. Auch auf Kandidatenwatch.de kann man mich ab Anfang April besuchen. Ich nehme Sprachunterricht und pauke europäische Kulturgeschichte, wühle mich in die Tiefen der EU-Förderkulissen. Wir produzieren Wahlvideos und gehen aktiv auf Schulen zu. Denn wir brauchen Dialog, und für den Dialog brauchen wir überzeugende Inhalte.

FRIEDENSMACHT EUROPA: KOOPERATION STATT KONFRONTATION

Am 7. Juni ist Europawahl. Sie wird eine Richtungsentscheidung sein. Die SPD will diese Wahl zu einem Signal des Aufbruchs für ein starkes und soziales Europa der Zukunft machen. Europa muss eine Friedensmacht werden. Dabei steht für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten an erster Stelle, dass Konflikte – in und zwischen Staaten – umfassend, gewaltfrei und nachhaltig gelöst werden. Das heißt: Wir stehen für eine Politik der Kooperation statt der Konfrontation.

Die BayernSPD hat sich entschieden: Wir wollen die Identität Europas als globale Friedensmacht weiter stärken und ausbauen: Mit Wolfgang Kreissl-Dörfler auf Platz 5 der SPD-Bundesliste, Kerstin Westphal (Platz 15) und Ismail Ertug (Platz 20) haben drei überzeugte Europäer aus dem Freistaat die Chance, diesen politischen Weg der gewaltfreien Lösung von Konflikten in Brüssel und Straßburg aktiv zu unterstützen.

Die SPD ist, war und wird die Partei des Friedens, der Menschenrechte und der partnerschaftlichen Kooperation zwischen Völkern und Staaten sein. Wir ha-



Das Europakandidaten-Team der BayernSPD (von links): Monika Borchert-Bösele (Schwaben), Piotr Drozynski (Mittelfranken), Christian Flisek (Niederbayern), Wolfgang Kreissl-Dörfler (Oberbayern), Kerstin Westphal (Unterfranken) und Ismail Ertug (Oberpfalz). **Nicht auf dem Bild:** Carlo Stauch (Oberfranken).

ben ein umfassendes Verständnis von Frieden, Sicherheit und Entwicklung. Das ist die Grundlage unseres Handelns. Dieses unser Verständnis betont die positiven Wechselwirkungen zwischen diesen Handlungsfeldern und zielt bewusst auf die Lösung der tieferen Ursachen von Krieg, Gewalt, Unfreiheit und Armut.

Zu einem politisch starken Europa in der Welt gehört auch, dass sich die Europäische Union als international gewichtiger Akteur für eine friedliche und sozial gerechte Gestaltung der Globalisierung einsetzt. Wirtschaftliche Freiheit muss mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit dauerhaft in Balance gehalten werden.

Das sichert den Frieden in vielen Regionen der Welt auf Dauer, da dadurch konfliktreiche Probleme an der Wurzel bekämpft werden, bevor sie in Gewalt und Krieg eskalieren.

Unser Ziel als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist auf lange Sicht eine umfassende und vorausschauende Weltinnenpolitik. Diese Politik beruht auf der Stärke des Rechts und nicht auf dem Recht des Stärkeren. ■

60PLUS: EUROPA GEHT UNS ALLE AN!

Ein klares Bekenntnis zu Europa legte die niederbayerische Arbeitsgemeinschaft 60plus in Landau ab. Sie folgten damit dem Aufruf ihres Passauer Europakandidaten Christian Flisek: „Wir dürfen uns da nicht heraushalten, sondern müssen mitmischen und mitgestalten.“ Nach Meinung des niederbayerischen Spitzenkandidaten ist die Europawahl „die am meisten unterschätzte Wahl. Das, was in Europa heute beschlossen wird, bestimmt morgen unsere Lebenswirklichkeit!“

Dazu zählt er beispielsweise die Versorgung mit Trinkwasser und öffentlichem Personennahverkehr, die Stadtwerke und die Sparkassen, die unveräußerliche Güter bleiben müssen.

Die Ansprüche an Europa hat Christian Flisek klar formuliert: „Ich will ein Europa, in dem die Gesetze des Marktes nicht wie Naturgewalten wirken. Ich will ein Europa, in dem sich selbstbewusste Bürger zum Vorrang der Politik bekennen. Dabei setze ich auf die Stärke des Rechts und nicht auf das Recht des Stärkeren.“ ■



Christian Flisek: „Daseinsvorsorge gehört in öffentliche Hände und hat an den Börsen dieser Welt nichts verloren.“

GENVERBOTE: CSU BLOCKIERT UND MAUERT

Die Zivilcourage, das Bündnis von Bauern gegen die Agrogentechnik, erobert in Bayern einen Landkreis nach dem anderen – und auch die Kreisobmänner und Kreisbäuerinnen des Bayernverbands machen mit, nur nicht die Spitze. In Europa stärkt der Umweltministerrat mit 20 Stimmen von 27 Ländern den Gentechnik-Gegnern den Rücken. Die Verbote für Genmais MON 810 in Österreich und Ungarn müssen nicht aufgehoben werden.

Nur noch die CSU blockiert:

Im Bayerischen Landtag lehnen CSU und FDP den SPD-Antrag ab, den Anbau von Genmais zu verbieten und auf staatliche Flächen zu verzichten, obwohl das Land im Einzelfall solche Verbote aussprechen kann.

In Berlin blockiert sie mit Hinweis auf den Koalitionsvertrag einen SPD-Antrag, das EU-Recht so zu ändern, dass regionale und nationale agrogentechnikfreie Regionen rechtsverbindlich festgelegt werden.

Die CSU spielt auf Zeit und hält die Fortschritte in Bayern und Europa auf. ■

DER BARON VON UND ZU GUTTENBERG: MÜNCHHAUSEN ODER FELIX KRULL?

Die CSU ist marode. Ihre Dauerkrise versucht Parteichef Horst Seehofer zu kaschieren, indem er junges und unerfahrenes Personal in die Spitzenpositionen schickt. Er will einen Neuanfang suggerieren.

Bestes Beispiel ist Guttenbergs schneller Aufstieg, der nach dem Glos-Mobbing und nach vielleicht 100 Tagen als Generalsekretär Bundeswirtschaftsminister wurde. So leicht geht das bei der CSU, wenn ein Freiherr den Namen zielt.

Ahnung von Wirtschaftspolitik hat Guttenberg keine: In Zeiten der Wirtschaftskrise schickt die CSU einen Mann an die Spitze, dessen ökonomische Vorbildung darin besteht, sein Erbe verwaltet und einem Aufsichtsrat angehört zu haben, was die Leitung eines Drei-Mann-Büros bedeutete und auf seiner Homepage als „Leitung des Familienbetriebes in München und Berlin“ bezeichnet wird. Tritt Guttenberg in die Fußstapfen des Barons von Münchhausen?

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben von ihm nichts zu erwarten. Poli-



BayernSPD-Landesgruppenchef Florian Pronold: „Guttenberg ist ideologisch verblendet. Nur um eine Enteignung der kaputten Bank zu verhindern, nimmt er das Risiko in Kauf, das aufgrund eines Domino-Effekts das ganze Finanzsystem zusammenbricht.“

tiker wie Guttenberg lassen die abhängig Beschäftigten, die die Krise jetzt deutlich zu spüren bekommen, im Regen stehen. „Wir haben ... den Arbeitsmarkt nicht durch weitere Regulierungen zu strangulieren“, sagte Guttenberg in seiner Rede im Bundestag zum Konjunkturprogramm II, in dem die SPD entscheidende sozialpolitische Maßnahmen (Kurzarbeit, Qualifizierung) durchgesetzt hat. Auch den Mindestlohn in der Zeitarbeitsbranche, für den die SPD kämpft, will er verhindern.

Die Steuerzahler würde er ebenfalls bluten lassen, um die großen Banken zu schonen. Eine Enteignung der abgewirtschafteten Hypo Real Estate-Aktionäre will er verhindern, obwohl das Grundgesetz laut Artikel 14, Absatz 3 „zum Wohle der Allgemeinheit“ dies erlaubt, nur weil ihm der Begriff nicht passt. Guttenberg plappert den Mainstream des CSU-Wirtschaftsflügels nach und lässt die Wirtschaftskrise an sich vorüberziehen. Klar: In wenigen Monaten gibt Seehofer ihm vielleicht wieder einen anderen Job. ■

VERSAMMLUNGSRECHT: OHRFEIGE FÜR DIE CSU

Am 27. Februar hat das Bundesverfassungsgericht die Eilentscheidung zum Bayerischen Versammlungsgesetz bekannt gemacht. Eine gute Nachricht für alle, die das Grundrecht der Bürger auf friedliche und möglichst ungehinderte Versammlung für unverzichtbar für die Demokratie halten. Gleichzeitig – so Dr. Klaus Hahnzog, Prozessbevollmächtigter der 13 Verfassungsbeschwerdeführer – eine Ohrfeige für die CSU, die das Gesetz in der letzten Legislaturperiode gegen den Widerstand der Opposition im Landtag durchgesetzt hatte. „Die CSU und ihr Innenminister Herrmann wollten den Bürgern durch eine Vielzahl von bürokratischen Schikanen das Demonstrieren schwer machen, alle Versammlungen möglichst lückenlos erfassen und kontrollieren und zwar unabhängig von ihrer Größe und dem Gefahrenpotenzial. Diesem Kontrollwahn ohne konkreten Anlass hat das Bundesverfassungsgericht zunächst ein Ende gemacht.“

Das Bundesverfassungsgericht hat auch zahlreiche Bußgeldvorschriften des Gesetzes vorläufig außer Kraft gesetzt. ■

LANDESPARTEITAG

AM 11. UND 12. JULI IN WEIDEN

Mitte Juli findet in Weiden in der Oberpfalz der 58. Ordentliche Landesparteitag der BayernSPD mit Neuwahlen des Parteivorstands statt. Vor allem Landeschef Ludwig Stiegler freut sich darauf, dass in seiner Heimat die Weichen für die Zukunft der BayernSPD gestellt werden. Der zweitägige Parteitag steht natürlich auch ganz im Zeichen der anstehenden Bundestagswahl am 27. September. Als Gastredner angefragt ist Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier. Antragsschluss für den Parteitag ist Freitag, der 29. Mai 2009, um 12.00 Uhr (Eingang Landesgeschäftsstelle München)

TEXTILIEN FÜR DEN WAHLKAMPF

The screenshot shows the 'Der Shirt-Shop der BayernSPD' website. It features a navigation bar with 'SHOP', 'MOTIVE', 'KASSE', and 'HILFE'. Below the navigation, there are several t-shirt products displayed in a grid. Each product includes a small image of the shirt, a title, a description, and a price. The products shown are:

- Männer Retro-T-Shirt: 23,90 €
- Männer Kurzärmeliges Baseballshirt: 19,90 €
- Männer T-Shirt klassisch: 10,90 €
- Männer Sommer-Shirt: 22,90 €
- Männer Poloshirt: 24,90 €
- Männer Langärmeliges Baseballshirt: 22,90 €

Immer mehr Gliederungen setzen in Wahlkämpfen, Demonstrationen und öffentlichen Auftritten auch auf Kleidung mit dem Logo der BayernSPD.

Um den Gliederungen einen einfachen Bezug zu dieser Bekleidung zu ermöglichen und dabei eine hohe Qualität der einzelnen Produkte zu garantieren, hat die BayernSPD nun einen eigenen PremiumShop bei Spreadshirt eingerichtet.

Damit die Gliederungen und Wahlkampfteams (Junge Teams/60plus-Teams und andere) die Textilien individuell mit einem eigenen Text (zum Beispiel Name / Internetadresse der Gliederung) gestalten können, wurde die Kategorie „Shirts mit Rückendruck“ eingerichtet. Mehr unter <http://bayernspd.spreadshirt.de>

WAHLKAMPF-START MIT FIGUREN-KABARETT

Gelungene Idee: Ihren Wahlkampf eröffnete Ingrid Lenz-Aktas, 48, Bundestagskandidatin im Stimmkreis München-Land, im März mit einer Auftaktveranstaltung der besonderen Art. Die UB-Vorsitzende lud Delegierte, Vorstand und MandatsträgerInnen zum Kabarett ein. Der Figuren-Kabarettist Josef Pretterer setzte in seinem Programm „Gen-ial“ die ablehnende Haltung von Ingrid Lenz-Aktas zu Grüner Gentechnik künstlerisch um. Das Publikum ging begeistert mit, und diese Begeisterung lässt darauf hoffen, dass die Erfolgsserie des Unterbezirks in den Wahlkämpfen 2009 fortgeführt wird – immerhin eroberten die Genossen 2008 u.a. mit Johanna Rumschötzel den Landrats-Stuhl. Die Ablehnung der Agrogentechnik gehört für Ingrid Lenz-Aktas zum Schwerpunktthema ihres Wahlkampfes: den Strukturwandel als Chance nutzen. Sie fordert die rasche und konsequente Umsetzung der Energiewende hin zu Erneuerbaren Energien und setzt sich für die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe ein. ■

Infos: www.lenz-aktas.de, www.pretterer.de



Kabarettist Josef Pretterer mit seinem Figurenprogramm „Gen-ial“.



In der Sprechstunde (von links): Cumali Naz, Nalan Koese und MdL Markus Rinderspacher.

SPD-SPRECHSTUNDE AUF TÜRKISCH

„Eine gute Sache“, lobt der Münchner Ausländerbeiratsvorsitzende Cumali Naz das neue Integrationsangebot im SPD-Bürgerbüro des Landtagsabgeordneten Markus Rinderspacher: Dort findet alle vier Wochen eine Bürgersprechstunde in türkischer Sprache statt. Fast 8.000 Türken stellen in Rinderspachers Stimmkreis im Münchner Osten die größte ausländische Nationengruppe. Die 26-jährige Jura-Studentin Nalan Koese leistet die türkische Amtshilfe ehrenamtlich: „Unser Angebot reicht von der Anmeldung bei Deutsch-Kursen bis hin zur Orientierung im Behörden-dschungel.“ ■

Informationen gibt es unter
TEL (089) 409 08 130.

FUTTER FÜR DEN MUND FUNK IM APRIL 2009

Die CSU bricht die Verfassung und genehmigt sich in den parlamentarischen Ausschüssen ein Blockade-Patt, das sie aber im gesamten Landtag nicht hat. Ausschüsse müssen Spiegelbild des Gesamtparlaments sein. Die SPD klagt.

- B-01-2009: Übertrittsregelungen bringen neue Probleme
- B-02-2009: SPD stößt Weiterbildungsinitiative an
- C-02-2009: Verfassungswidrige CSU-Blockademehrheit in den Ausschüssen
- E-01-2009: CSU lehnt soziales und gerechtes Europa ab
- F-04-2009: Staatsregierung gefährdet Wirksamkeit des Konjunkturpaketes II

Und so geht's:
Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.
Download im Internet unter www.bayernspd-mundfunk.de
Per E-Mail: info@bayernspd.de
(Datei oder Ausdruck? Absender!)
Per Fax: 089 - 23 17 11 38
(Absender-Faxnummer!)
Telefonisch: 089 - 23 17 11 0
Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München